Web-Seite

"Der Freiheit eine Gasse!" ist eine Forderung, die Georg Herwegh 1841 in einem Gedicht formuliert hat.

Freiheit ist heute für viele Menschen ein fast selbstverständlicher Wert. Neben Georg Herwegh bedurfte es in der Geschichte weiterer couragierter Persönlichkeiten, um die Garantie der Freiheit und anderer Menschenrechte in der Menschenrechtscharta der UNO im Jahre 1948 schriftlich zu fixieren und somit zu einem allgemein gültigen Maßstab des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu erklären. Dennoch genießen zahlreiche Menschen die Freiheit noch immer nicht, sodass sie für sie bis heute keine Selbstverständlichkeit ist.

In den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft wollen wir mit den Schülerinnen und Schülern auf vielfältige Art und Weise einen Einblick in die (Welt-) Geschichte erarbeiten, um Zusammenhänge mit heutigen Errungenschaften sowie mit gegenwärtigen Missständen zu verstehen.

Dabei lernen sie, Ereignisse in Vergangenheit und Gegenwart aus verschiedenen Perspektiven zu erfassen und Freiheit und Menschenwürde als wesentliche Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft zu achten. Hierzu leistet gerade der Unterricht in Politikwissenschaft einen wesentlichen Beitrag, indem aktuelle Fragen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert, in ihrem (historischen) Kontext analysiert und diskutiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dem Geschichts- und Politikunterricht Urteilsfähigkeit, die eine wichtige Voraussetzung ist, sich als Bürger wahrzunehmen, der sich seiner Bedeutung als aktiver Mitgestalter einer demokratischen Gesellschaft bewusst ist und der die der Freiheit immanenten Elemente von individueller Selbstverwirklichung und gegenseitiger Verantwortung auf konstruktive Weise in den gesellschaftlichen Diskurs einbringt, der unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft ist.

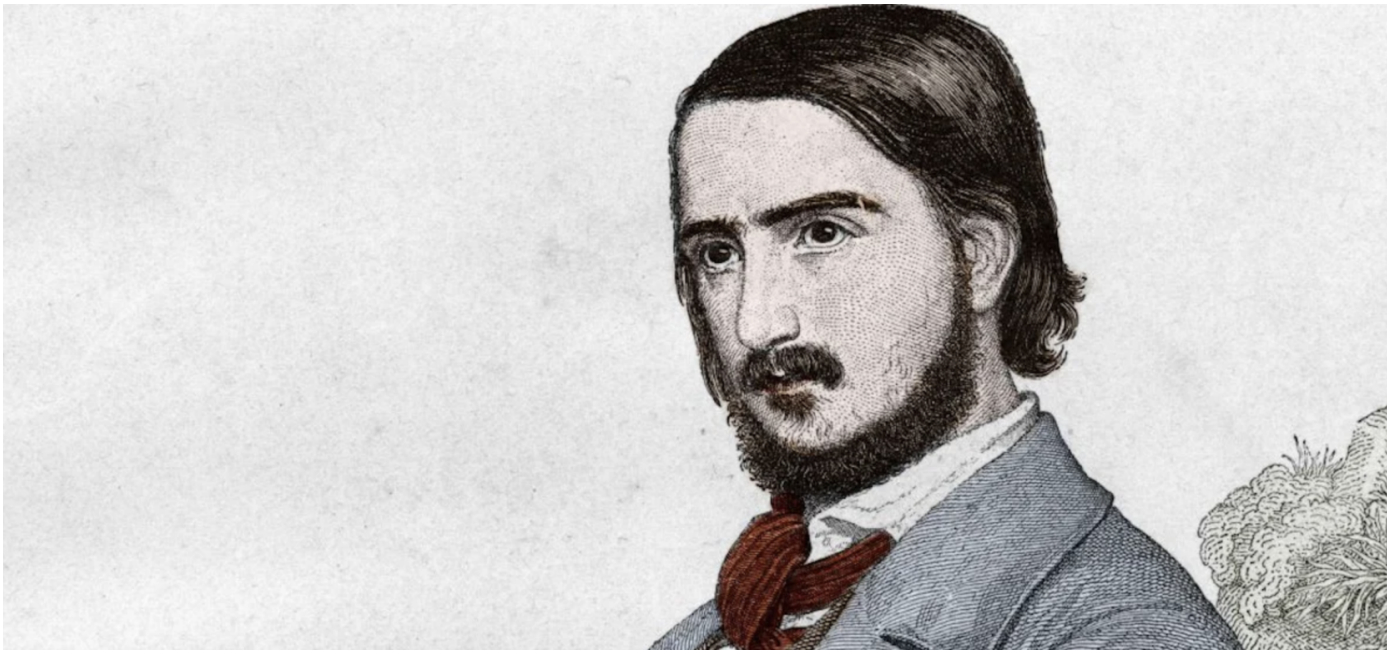


Bild: sueddeutsche.de/kultur/buecher-ueber-georg-herwegh